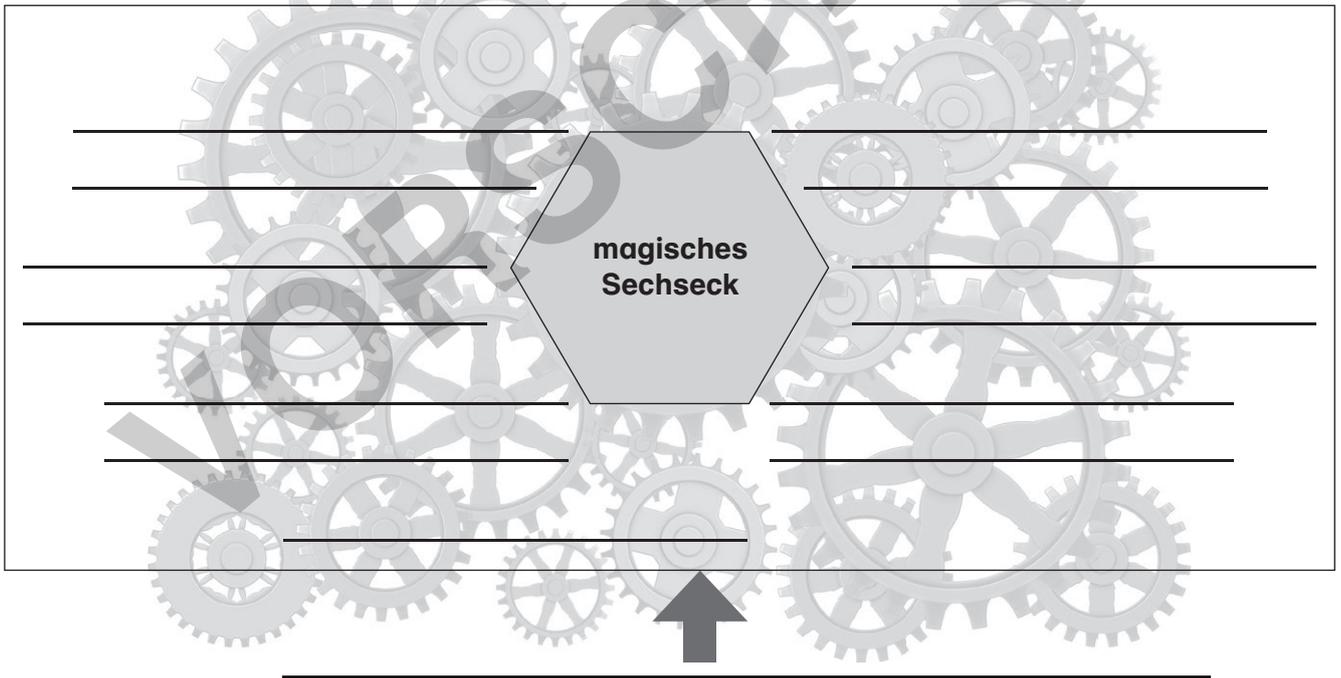


Ordnungs- und Prozesspolitik

Die Unterteilung der Wirtschaftspolitik in Ordnungs- und Prozesspolitik kann man sich einfach über das Beispiel Fußball erschließen:

- Die Volkswirtschaft ist dabei das Spiel der beiden Mannschaften gegeneinander, die Mannschaften selber sind Akteure im Wirtschaftsgeschehen. Damit das Spiel nicht gänzlich chaotisch abläuft, gibt es die Spielregeln. Diese bilden den Rahmen für das Spiel, sodass ein fairer Wettbewerb um den Sieg stattfindet. Jeder Spieler kennt die Regeln und kann sich daran halten. Während des Spiels gibt es noch den Schiedsrichter, der das Spiel beobachtet und bei Regelverstößen oder externen Einflüssen wie Fanfeuerwerk, „Flitzern“, Wetterumbrüchen etc. aktiv in das Spielgeschehen eingreift.
- 5 Die Spielregeln entsprechen dabei dem ordnungspolitischen Rahmen des Spiels, ebenso wie Gesetze und Verordnungen das Wirtschaftsgeschehen regeln und z. B. über das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) die Ziele der Wirtschaftspolitik vorgeben. Werden die Regeln, also der ordnungspolitische Rahmen, geändert, spricht man von Ordnungspolitik. Der funktionierende Wettbewerb ist das zentrale Ziel der
- 10 Ordnungspolitik.
- 15 Der Schiedsrichter ist die personifizierte Prozesspolitik. Prozesspolitik greift unmittelbar in den Wirtschaftsprozess ein, um die wirtschaftspolitischen Ziele durchzusetzen.



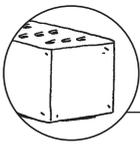
1 Trage die Ziele des magischen Sechsecks und die Begriffe „Prozesspolitik“ und „Ordnungspolitische Rahmen“ in das Schaubild ein.



2 Findet weitere Beispiele aus dem Alltag, in denen es einen „ordnungspolitischen Rahmen“ und „Prozesspolitik“ gibt. Welche Personen können in eurem Beispiel den Rahmen, welche den Prozess beeinflussen? In welchem Ausmaß ist ihnen das möglich?



3 Diskutiert: Genügt für die Umsetzung der Ziele des magischen Sechsecks nur die Prozesspolitik?



Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (2)

Ein Impuls über den staatlichen Konsum hat also theoretisch Auswirkungen auch auf die Investitionen der Unternehmen und den Konsum der Haushalte – da sich das eingesetzte Geld dadurch selbst vervielfacht und es weitere nachfrageerhöhende Impulse gibt, spricht man vom Multiplikatoreffekt.

35

Aber der Staat hat auch noch andere Möglichkeiten, durch die Veränderung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur in die Wirtschaft einzugreifen. Ein Blick auf das Kreislaufmodell offenbart diese Möglichkeiten, mithilfe der Fiskalpolitik die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu beeinflussen.

40

Viele große Industrienationen haben bereits auf die Ideen der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik zurückgegriffen. In Deutschland ist die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik sogar im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG) festgelegt.



1 Erkläre, warum man bei der ursprünglichen „Laissez-faire“-Politik den Staat auch als „Nachwächterstaat“ bezeichnete.



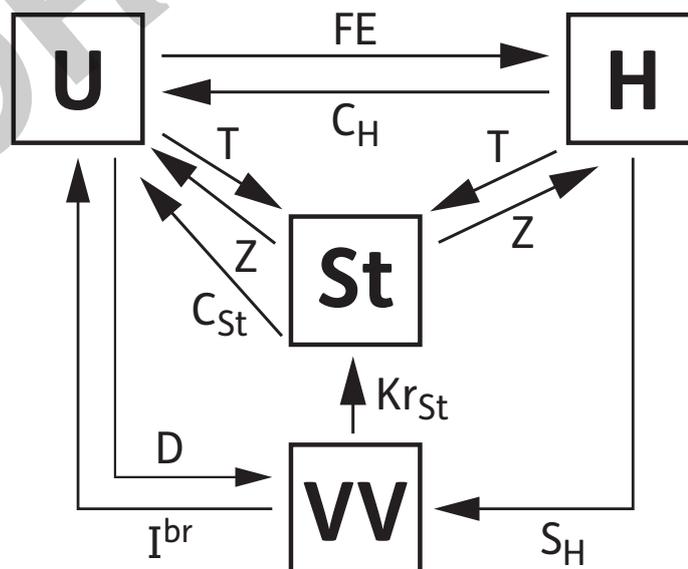
2 Arbeite aus dem Text in Stichpunkten die grundlegenden Annahmen und das wirtschaftspolitische Konzept von John Maynard Keynes heraus.

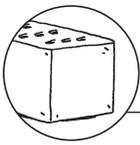


3 Nimm Stellung zu der Idee einer schuldenfinanzierten antizyklischen Fiskalpolitik. Würdest du auch in der Krise Schulden machen? Begründe deine Antwort.



4 Betrachtet das Kreislaufmodell und identifiziert weitere Ansatzpunkte bzw. Geldströme, die der Staat durch die Fiskalpolitik beeinflussen kann. Überlegt euch mögliche Maßnahmen, um die jeweiligen Ströme zu beeinflussen.





Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

Das Gegenstück zur nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik ist die angebotsorientierte Wirtschaftspolitik. Diese bezieht sich in ihren Grundgedanken auf den ursprünglichen Liberalismus und die „Laissez-faire“-Wirtschaftspolitik. Man geht davon aus, dass die Marktkräfte mittel- bis langfristig ein wirtschaftliches Gleichgewicht bei Vollbeschäftigung bewirken. Das saysche

5 Theorem („Jedes Angebot schafft sich seine Nachfrage.“) steht hierbei im Vordergrund. Es wird wie folgt argumentiert: Optimiert man die Rahmenbedingungen für die Unternehmen, so werden diese mehr investieren. Dadurch werden neue Arbeitsplätze geschaffen, neue Aufträge werden erteilt. Es werden mehr Arbeitnehmer eingestellt, es entsteht zusätzliches Einkommen. Dieses wird dann wieder für den Konsum verwendet, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage

10 steigt. Wirtschaftspolitik hat also beim gesamtwirtschaftlichen Angebot anzusetzen. Das dahinterstehende Konzept ist einfach: Der Staat soll sich möglichst weit zurückziehen, um die Stabilität der privaten Sektoren (H und U) nicht zu stören. Er hat dabei lediglich für einen stabilen ordnungspolitischen Rahmen, genügend Wettbewerb und ein förderliches Investitionsklima zu sorgen. Die Maßnahmen zielen alle auf eine Förderung der Angebotsseite ab.

15 Die Maßnahmen einer solchen Wirtschaftspolitik lassen sich zu drei Säulen zusammenfassen. Säule eins ist die der Deregulierung/Entbürokratisierung, Säule zwei ist die Steuerpolitik und Säule drei die Lohnpolitik. Des Weiteren wird eine Konsolidierung des Staatshaushaltes und eine Senkung der Staatsquote (das ist das Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP) angestrebt.



1 Fasse die Grundgedanken und Ansatzpunkte der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik in einem Schaubild zusammen. Vergleiche dieses mit dem eines Partners und erstellt gemeinsam eine optimierte Version.



2 Diskutiert in der Klasse: Schafft sich jedes Angebot seine Nachfrage?



3 Wichtige Vertreter angebotstheoretischer Modelle waren Adam Smith und Milton Friedman. Recherchiere im Internet die wichtigsten Lebensdaten und Stationen der beiden Ökonomen und halte diese in Stichworten fest.



4 Ordne die unten stehenden Ereignisse je einer Säule der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik zu.

Verringerung des Kündigungsschutzes – Orientierung der Lohnsteigerung an der Arbeitsproduktivität – Abbau von Vorschriften – Verringerung der Macht von Gewerkschaften – Senken der Einkommensteuer – Senkung der Gewinnsteuern – Förderung von Unternehmensgründungen durch Vereinfachung der Gewerbeanmeldung – Reduktion der Steuerklassen

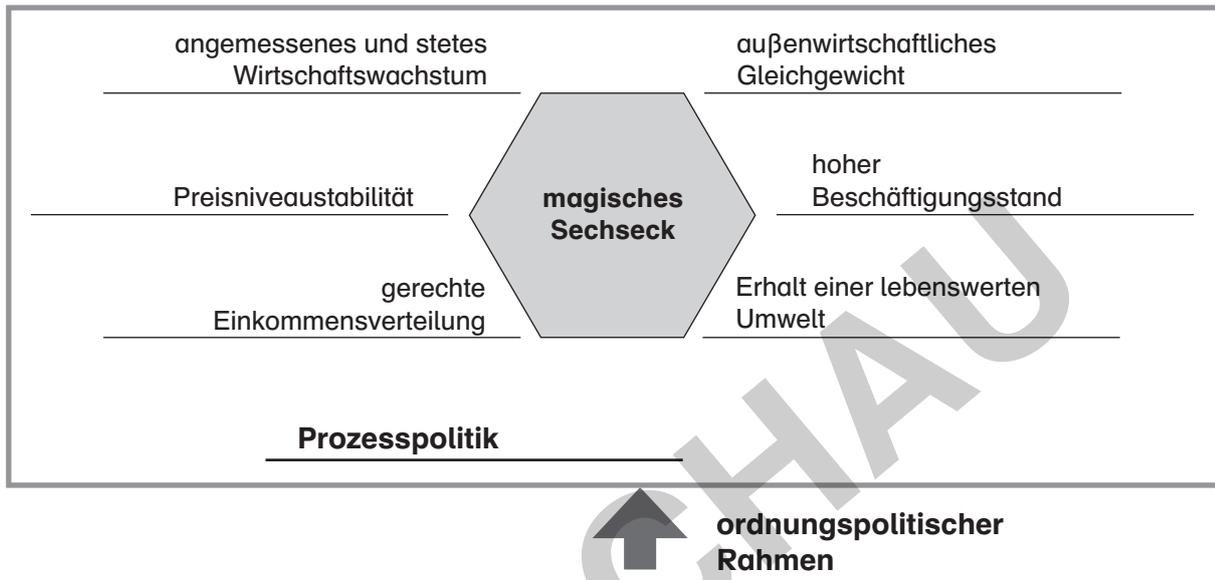


Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

Arten und Ansätze der Wirtschaftspolitik

S. 2: Ordnungs- und Prozesspolitik

Aufgabe 1:



Aufgabe 3:

Mögliche Aspekte:

Eine reine Prozesspolitik genügt nicht, da der Rahmen immer wieder an veränderte Situationen angepasst werden muss.

S. 3: Gesamtwirtschaftliche Nachfrage

Aufgabe 1:

C_H : Familieneinkauf im Supermarkt, Klamottenshopping mit der Freundin

C_{St} : Renovierung des Kanzleramts, Straßenbau

I^{br} : Bau einer neuen Fertigungshalle, Kauf einer neuen Produktionsmaschine

X: Verkauf von Autos an einen chinesischen Großhändler, Verkauf von Chemieprodukten in die USA

S. 4f.: Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik

Aufgabe 1:

Der Staat hatte in dieser Form der Wirtschaftspolitik nur die Aufgaben eines Nachtwächters, also für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Aktive Eingriffe in das Geschehen erachtete man als nicht nötig.